

Bemerkungen

Klav o = Klavier oberes System;
Klav u = Klavier unteres System;
T = Takt(e); Zz = Zählzeit

Vorbemerkung

Gelegentlich in den Quellen fehlende Angaben zu Triolen etc. werden in beiden Fassungen behutsam ergänzt, kurze Vorschläge als ♯ wiedergegeben. Runde Klammern kennzeichnen Ergänzungen der Herausgeberin. Aus den im *Vorwort* dargelegten Gründen ergänzen wir in der zweiten Fassung den Text von Schuberts Lied in kursiver Schrift, Liszts prinzipiellem Wunsch für Liedbearbeitungen folgend, im Notentext. Der Textabdruck in normierter Rechtschreibung folgt in beiden Fassungen der *Neuen Schubert-Ausgabe* (Franz Schubert. *Neue Ausgabe sämtlicher Werke*, Serie IV, Bd. 2a: *Lieder*, hrsg. von Walther Dürr, Kassel etc. 1975, S. 109–112). Diese Ausgabe wurde auch für den Liedtext und für Fragen zur Liedvorlage zu Vergleichszwecken herangezogen.

Erste Fassung

Quellen

E1_p Pariser Erstausgabe als Nr. 6 in einer Sammlung mit sechs Transkriptionen von Schubert-Liedern. Paris, Simon Richault, Plattennummer „R. 6935“, erschienen im September 1844 (Datierung auf Exemplar). Titel: 6 | MÉLODIES | célèbres | DE | François Schubert | [Aufzählung der Einzeltitel in zwei Spalten; rechts:] 6. *La Truite* (La Peri). 5 f. | [Mitte:] *transcrites* | POUR PIANO SEUL | PAR | F. LISZT | AV | N^o [eingestempelt: 6] | PARIS, chez S. RICHULT, Editeur, Boulevard Poissonnière, N^o 26 au 1^{er} | Propriété des Editeurs. | 6935.R. Notentext auf S. 30–39, Kopftitel: LA TRUITE | (Sous le Titre de LA PÉRI Paroles Françaises de M^r BELANGER) | MELODIE de

FRANÇOIS SCHUBERT | Traduite pour le Piano seul par FRANÇOIS LISZT. Verwendetes Exemplar: Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur VM 7.9889(6). Weiteres Exemplar: Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur Ac.p. 1713 (6) (mit handschriftlicher Angabe *Dépot 1844 – St^{bre} N^o 1620.*).

E1_M Mailänder Erstausgabe, Inhalt wie E1_p. Mailand, Jean Ricordi, Plattennummer „N 17685 B“, erschienen September 1845. Titel im Schmuckrahmen: 6 | MÉLODIES | DE | François Schubert | transcrites | POUR PIANO SEUL | PAR | F. LISZT. | [Aufzählung der Einzeltitel in zwei Spalten; rechts:] 17685 [N.] 6. *La Truite* [Fr.] 3.30. | [links:] *En. dans l'Ar. de l'Union.* [rechts:] *Propriété des Éditeurs* | [Mitte:] MILAN | I. R. ÉTABLISSEMENT NATIONAL PRIVILÉGIÉ | DE JEAN RICORDI | RUE DES OME- NONI N 1720 | [...] | Florence, Ricordi et Jouhoud. Mendrisio, Pozzi. Paris, Richault. Londres, Beale et Cramer. | Berlin, Schlesinger. Notentext auf S. 30–39, Kopftitel: *La Truite* | MÉLODIE de FRANÇOIS SCHUBERT. | Traduite pour Piano seul par FRANÇOIS LISZT. Verwendetes Exemplar: Mailand, Biblioteca del Conservatorio Statale di Musica Giuseppe Verdi, Signatur I.A.354.3. Weiteres Exemplar: Venedig, Biblioteca Nazionale Marciana, Signatur Misc Mus 15950.

E1_B Berliner Erstausgabe, Inhalt wie E1_p. Berlin, Adolph Schlesinger, Plattennummer „S. 3186. (6)“, erschienen März 1846 (Anzeige in *Wiener Zeitung* am 18. März 1846). Titel: 6 | MELODIEN | von | Franz Schubert | [Aufzählung der Einzeltitel in zwei Spalten; rechts:] 6. *Die Forelle* | *La truite* 20 [Sgr.] | für PIANO allein | von | F. LISZT. | N^o [handschriftlich: 6] | Eigentum der Verleger. | Berlin, chez A^d. M^r.

SCHLESINGER, 34 Linden | [links:] Paris, Richault. [Mitte:] S. 3186 (1–6.) [rechts:] Mailand, Ricordi (Nur für Italien) | [Mitte:] London, Beale & Cramer. Notentext auf S. 2–10, mit überlegtem Liedtext. Kopftitel: DIE FORELLE. | *La truite* | MÉLODIE de FRANÇOIS SCHUBERT. | Traduite pour Piano seul par | F. LISZT. Verwendetes Exemplar: Weimar, Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Signatur L 1751 Nr. 6. Weitere Exemplare: Budapest, Franz Liszt Musikakademie (Liszt Ferenc Zeneművészeti Egyetem), Signatur LGY 17.185/III; New York, Juilliard School Library, Ruth Dana Collection of Liszt editions, Signatur 2 L699 AA Dana v.5 p.422–430.

Zur Edition

Die früheste Quelle der ersten Fassung der *Forelle* ist die spätestens im September 1844 erschienene Pariser Erstausgabe von Simon Richault (E1_p), mit dem Liszt damals in Kontakt stand. Ein Autograph oder eine Stichvorlage der Transkription haben sich nicht erhalten.

In den folgenden beiden Jahren erschienen zunächst in Mailand (1845, E1_M), dann in Berlin (1846, E1_B) zwei Ausgaben, die sicher auf Richaults Druck zurückgehen. Dies zeigt sich schon am gemeinsamen Impressum der drei Verlage und an äußerlichen Merkmalen von E1_M und E1_B: Beide haben bis T 73 denselben Umbruch wie E1_p; E1_B übernimmt zudem die Gestaltung der Titelseite und übersetzt das französische „Mélodies“ sogar wortwörtlich mit „Melodien“ (statt „Lieder“ oder „Gesänge“ wie im Deutschen üblich). Im Notentext haben E1_M und E1_B teils Fehler mit E1_p gemein, teils sind diese korrigiert und es treten neue hinzu. Dabei weist E1_M besonders viele Flüchtigkeitsfehler (falsche Tonhöhen, fehlende Vorzeichen und Artikulation) und damit eine schlechtere Textqualität als E1_B auf.

Bemerkenswert ist, dass die beiden späteren Ausgaben in einigen gemeinsamen Lesarten signifikant von E1_p abweichen: Sie haben zusätzliche Angaben

zum Fingersatz (T 55, 68 alternative Angabe, T 110 f. neue Angaben), neue Spiel- und Tempoanweisungen (T 1, 46 Arpeggio, T 106 *rit.*) sowie Vortragsangaben (T 4 *leggero*, T 95 *smorzando*, T 106 *con grazia*) und in T 7 sogar eine rhythmische Alternative zum Einsatz der Liedmelodie (siehe *Einzelbemerkungen*). Solche Differenzen gehen weit über zeitübliche verlegerische Eingriffe hinaus und sind nur durch eine auf den Komponisten zurückgehende Vorlage (möglicherweise ein korrigiertes Exemplar von E1_p oder die Stichvorlage zu E1_p) zu erklären. Da Liszt die Ausgabe Schlesinger gegenüber mehrfach brieflich erwähnt, ist anzunehmen, dass diese Varianten von Liszt autorisiert sind und die beiden späteren Ausgaben damit den endgültigen Text der ersten Fassung enthalten. Da in E1_B zudem der deutsche Liedtext – wie von Liszt bevorzugt – überlegt wurde und der Notentext wesentlich weniger fehlerhaft ist als der in E1_M, wird E1_B der Edition als Hauptquelle zugrunde gelegt. E1_p wird als Nebenquelle zur Korrektur von Fehlern in E1_B herangezogen. Vereinzelt in E1_B fehlende Artikulationszeichen werden stillschweigend gemäß E1_p ergänzt, alle weiteren Abweichungen von E1_B werden in den *Einzelbemerkungen* erfasst. Abweichende Lesarten der Nebenquelle E1_p werden nicht erfasst.

Einzelbemerkungen

Tempoangabe: In E1_p und E1_B *Allegretto scherzando con capriccio*; in Schuberts Lied *Etwas lebhaft*.

7 Klav u: In E1_p letzte Note als  statt 

12 Klav u: In E1_B Zz 2 untere Note *f* statt *des*; Edition folgt E1_p.

14 Klav u: In E1_B letzte Note *des* auch nach oben gehalst; Edition folgt E1_p.

21 Klav o: In den Quellen Staccatokeil in der Oberstimme wohl versehentlich zu vorletztem statt letztem Akkord.

23–27: In E1_B ohne Liedtext; Edition ergänzt gemäß Schuberts Lied.

34 Text: In E1_B „und“ erst über letzter Note; Edition ändert gemäß Schuberts Lied.

35 Klav o: In E1_B Unterstimme 1. Note *g* statt *as*; Edition folgt E1_p.

37 Klav o: In E1_B Unterstimme 6. Note *as* statt *b*; Edition folgt E1_p.

40 Text: In E1_B „-le, so“ bereits über 2. und 3. Note der Oberstimme in Klav o; Edition ändert gemäß Schuberts Lied.

43, 47, 97, 101 Klav u: In E1_B Bogen nur bis 5. Note; Edition gleicht an T 44 f., 98 f. an.

45 Klav o: In den Quellen Zz 2 Unterstimme mit zusätzlichem Bogen.

57 Ossia: In E1_B letzte Note *g*¹ statt *as*¹; Edition folgt E1_p.

58 Ossia: In den Quellen letzte Note *ges*² statt *es*².

67 Klav u: In E1_B Bogen zur Unterstimme nur bis 6. Note, vgl. aber T 71; Edition folgt E1_p.

68 Ossia: In E1_B Unterstimme 1. Note *f*² statt *des*²; Edition folgt E1_p.

68, 70–72: In E1_B > teils sehr lang, sodass man ihn auch als > deuten könnte.

73 Klav u: In E1_B Oberstimme letzte Note irrtümlich ; Edition folgt E1_p.

74 Ossia Klav u: In E1_B 2. Akkord ohne *f*¹; Edition folgt E1_p.

80, 81 Klav o: In E1_B 1. Note ohne Akzent; Edition folgt E1_p.

84 Ossia Klav u: In E1_B 2. Akkord ohne *b* zu *as*¹; Edition folgt E1_p.

88 Ossia Klav u: In E1_B letzter Akkord mit *b* statt *h* zu *c*¹; Edition folgt E1_p.

89 Ossia Klav u: In E1_B 2. 16tel-Note ohne *h*; Edition folgt E1_p.

91 Klav u: In den Quellen statt erster  hier ; Edition gleicht an T 90 an.

95 f. Text: In E1_B „hing daran“ statt „zappelt dran“; Edition folgt der *Neuen Schubert-Ausgabe*.

104: *leggero* gemäß E1_p ergänzt.

106 Text: In E1_B „an“ schon T 104 und ohne Wiederholung von „Betrogne“; Edition ändert gemäß Schuberts Lied.

Zweite Fassung

Quellen

E2_w Wiener Erstaussgabe. Wien, Anton Diabelli & Co., Plattennummer „D. et C.N.º 8376.“, erschienen Mai 1846 (Anzeige in *Wiener Zeitung* am 9. Mai 1846). Titel:

DIE FORELLE. | LIED VON FR. SCHUBERT. | Für das | PIANO | Zweite Version | von | FR. LISZT. | Eigenthum der Verleger. | [links:] N.º 8376. [Mitte:] *Eingetragen in das Vereins-Archiv.* [rechts:] *Pr. f 1. CM. |* [Mitte:] *WIEN, | bei A. Diabelli u. Comp. Graben, N.º 1133. |* [links:] *Paris, bei Bern. Latte.* [rechts:] *Mailand, bei J. Ricordi.* Notentext auf S. 4–15, Kopftitel: *DIE FORELLE. | LIED von FR. SCHUBERT, | für das Pianoforte übertragen von | Fr. LISZT. | Wien, bei A. Diabelli und Comp. Graben N.º 1133.* Verwendetes Exemplar: siehe E2_{wL}. Weitere Exemplare: Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Signatur M. S. 40773-4^o; Weimar, Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Signatur L 1751 Nr. 7.

E2_{wL} Liszts Handexemplar von E2_w mit Korrektur einträgen. Budapest, Franz Liszt Musikakademie, Signatur Ms. mus. L 22.

E2_p Pariser Erstaussgabe. Paris, Bernard Latte, keine Plattennummer, erschienen Mai 1846 (Datierung auf Exemplar). Kein Titelblatt. Notentext auf S. 2–9, Kopftitel: *LA TRUITE | MÉLODIE de Fr. SCHUBERT. | POUR PIANO PAR | F. LISZT. | Édité à Paris chez, BERNARD LATTE Boulevard Italien, 2.* Verwendetes Exemplar: Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur Vm 12.18226 (mit Eingangsstempel 1846). Weiteres Exemplar: Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur Ac.p. 1722 (mit handschriftlicher Angabe *Dépot 1846 Mai N.º 607.*).

Zur Edition

Für die im Mai 1846 in Wien bei Diabelli & Co. erschienene zweite Fassung der *Forelle* (E2_w) haben sich weder ein Autograph noch eine Stichvorlage erhalten. Allerdings finden sich eigenhändige Nachträge und Korrekturen Liszts in einem Exemplar von E2_w, das aus seinem Besitz stammt und heute in Bu-

dapest aufbewahrt wird (E2_{WL}). Sie betreffen neben zusätzlichen Angaben zu Fingersatz und Pedal auch Arpeggien, Portato (T 86, 88) und italienische Vortragsangaben sowie Korrekturen einzelner Akkorde und Noten (T 41, 63, 68, 75, 77, 79, 89). Diese originalen Einträge sind nicht datierbar, möglicherweise waren sie für eine spätere revidierte Auflage gedacht, die jedoch nicht erschien. E2_{WL} kann als „Fassung letzter Hand“ dieser zweiten Fassung betrachtet werden und ist daher Hauptquelle der vorliegenden Edition.

Die ebenfalls im Mai 1846 erschienene Pariser Erstausgabe (E2_p) von Bernard Latte weicht, abgesehen von zahlreichen Druckfehlern, nicht grundsätzlich von E2_W ab. Auch hinsichtlich Artikulationszeichen und Bogensetzung macht der Notentext von E2_p einen weniger sorgfältigen Eindruck; E2_p wird daher nicht für die Edition herangezogen. Die häufig gleichzeitig auftretenden Sextolen und duolischen 16tel-Noten sind in E2_W unterschiedlich notiert: bei Vorkommen in einer Hand sind die duolischen 16tel immer einer Sextole zugeordnet, also rhythmisch angepasst; bei Aufteilung auf zwei Hände sind sie mal rhythmisch exakt zwischen zwei Sextolen positioniert, mal nicht. Im letzteren Fall normiert die Edition zu rhythmisch korrekter Notation. Alle weiteren Abweichungen von E2_{WL} werden in den *Einzelbemerkungen* genannt, die Nachträge Liszts werden nur an fraglichen Stellen erwähnt.

Einzelbemerkungen

Tempoangabe: *Poco vivace*, in Schuberts Lied *Etwas lebhaft*.

1–4, 14–33 Klav o: 100–107, 109–112 Klav u: > Zz 2 teils sehr lang, sodass man ihn auch als >> deuten könnte.

5: *cresc.* wohl aus Platzgründen erst auf Zz 1+.

13 Klav o: *p* erst T 14 Zz 1.

20–22 Klav o: Bogen zur Oberstimme hier ausnahmsweise geteilt zu 1.–5. und 6.–7. Note; angeglichen an die zahlreichen rhythmischen Parallelstellen.

37 Klav o: Vorschlagsnote ohne Bogen.

41 Klav o: Bogen versehentlich bis 6. Note, vgl. T 45.

68 Klav: < endet wohl aus Platzgründen bereits auf Zz 2.

74 Klav o: 7. 32stel-Note versehentlich *d*² statt *es*², vgl. T 78.

79 Klav u: Zz 1 in E2_W



Liszt in E2_{WL} ausgestrichen, darüber *es*¹ als Viertelnote notiert.

86 Klav u: Drittletzte Note irrtümlich *c* statt *A*, vgl. T 88 und Schuberts Lied (T 25).

Salzburg, Herbst 2025
Andrea Lindmayr-Brandl

Comments

pf u = piano upper staff; *pf l* = piano lower staff; *M* = measure(s)

Preliminary remarks

Occasionally missing markings in the sources for triplets, etc., have been circumspectly added in both versions, with acciaccaturas reproduced as ♯. Parentheses indicate editorial additions. For the reasons outlined in the *Preface*, in the second version we have added the text of Schubert's song in the musical text in italics, in accordance with Liszt's basic preference for song arrangements. The text printed in standardised orthography in both versions follows the *Neue Schubert Ausgabe* (Franz Schubert. *Neue Ausgabe sämtlicher Werke*, series IV, vol. 2a: *Lieder*, ed. by Walther Dürr, Kassel etc., 1975, pp. 109–112). This edition was also consulted for the

song text and for purposes of comparison with the original version of the song.

First Version

Sources

F1_p Parisian first edition, as no. 6 in a collection with six transcriptions of Schubert songs. Paris, Simon Richault, plate number “R. 6935”, published in September 1844 (according to dating on the copy). Title: 6 | *MÉLODIES | célèbres | DE | François Schubert* | [listing of the individual titles in two columns; right:] 6. *La Truite (La Peri)*. 5 f. | [centre:] *transcrites | POUR PIANO SEUL | PAR | F. LISZT* | *AV* | N^o [stamped 6] | *PARIS, chez S. RICHULT, Editeur, Boulevard Poissonnière, N^o 26 au 1^{er} | Propriété des Editeurs.* | 6935.R. Musical text on pp. 30–39, title heading: *LA TRUITE* | (*Sous le Titre de LA PÉRI Paroles Françaises de M^r BELANGER*) | *MELODIE de FRANÇOIS SCHUBERT* | *Traduite pour le Piano seul par FRANÇOIS LISZT*. Copy consulted: Paris, Bibliothèque nationale de France, shelfmark VM 7.9889(6). Further copy: Paris, Bibliothèque nationale de France, shelfmark Ac.p. 1713 (6) (with handwritten remark *Dépot 1844–St^{bre} N^o 1620*).

F1_M Milanese first edition, contents as F1_p. Milan, Jean Ricordi, plate number “N 17685 B”, published in September 1845. Title in a decorative frame: 6 | *MÉLODIES | DE | François Schubert | transcrites | POUR PIANO SEUL | PAR | F. LISZT*. | [listing of the individual titles in two columns; right:] 17685 [N.] 6. *La Truite [Fr.] 3.30.* | [left:] *En. dans l'Ar. de l'Union.* [right:] *Propriété des Éditeurs* | [centre:] *MILAN | I. R. ÉTABLISSEMENT NATIONAL PRIVILÉGIÉ | DE JEAN RICORDI | RUE DES OMENONI N 1720* | [...] | *Florence, Ricordi et Jouhould. Mendrisio, Pozzi. Paris,*

- Richault. Londres, Beale et Cramer. | Berlin, Schlesinger. Musical text on pp. 30–39, title heading: La Truite | MÉLODIE de FRANÇOIS SCHUBERT. | Traduite pour Piano seul par FRANÇOIS LISZT. Copy consulted: Milan, Biblioteca del Conservatorio Statale di Musica Giuseppe Verdi, shelfmark I.A.354.3. Further copy: Venice, Biblioteca Nazionale Marciana, shelfmark Misc Mus 15950.*
- F1_B** Berlin first edition, contents as F1_P. Berlin, Adolph Schlesinger, plate number “S. 3186. (6)”, published in March 1846 (advertisement in the *Wiener Zeitung* on 18 March 1846). Title: 6 | MELODIEN | von | Franz Schubert | [listing of the individual titles in two columns; right:] 6. Die Forelle_La truite 20 [Sgr.] | für PIANO allein | von | F. LISZT. | N^o [handwritten: 6] | Eigentum der Verleger. | Berlin, chez A^d. M^r. SCHLESINGER, 34 Linden | [left:] Paris, Richault. [centre:] S. 3186 (1–6.) [right:] Mailand, Ricordi (Nur für Italien) | [centre:] London, Beale & Cramer. Musical text on pp. 2–10, with song text printed above. Title heading: DIE FORELLE. | La truite | MÉLODIE de FRANÇOIS SCHUBERT. | Traduite pour Piano seul par | F. LISZT. Copy consulted: Weimar, Herzogin Anna Amalia Bibliothek, shelfmark L 1751 Nr. 6. Further copies: Budapest, Franz Liszt Music Academy, shelfmark LGY 17.185/III; New York, Juilliard School Library, Ruth Dana Collection of Liszt editions, shelfmark 2 L699 AA Dana v.5 p.422–430.

About this edition

The earliest source of the first version of *The Trout* is the Parisian first edition, published in September 1844 at the latest, by Simon Richault (F1_P), with whom Liszt was in contact at the time. Neither an autograph nor an engraver's copy of the transcription survives.

Two editions appeared in the following two years, first in Milan (1845, F1_M) and then in Berlin (1846, F1_B), both of which can confidently be traced back to Richault's printing. This is reflected in the common imprint of the three publishers and from external characteristics of F1_M and F1_B: up to M 73, both have the same layout as F1_P; F1_B also adopts the design of the title page and even translates the French “Mélodies” literally as “Mélodien” (instead of “Lieder” or “Gesänge” as is usual in German). In the musical text, F1_M and F1_B have some errors in common with F1_P; others were corrected and new ones appeared. F1_M exhibits a particularly large number of careless mistakes (incorrect pitches, missing accidentals and articulations), and thus a text quality that is inferior to F1_B.

It is noteworthy that the two later editions differ significantly from F1_P in some common readings: they have additional fingering instructions (M 55, 68 alternative marking, M 110 f. new markings), new performance and tempo indications (M 1, 46 arpeggio, M 106 *rit.*), as well as expression marks (M 4 *leggiere*, M 95 *smorzando*, M 106 *con grazia*), and in M 7 even a rhythmic alternative for the entry of the song melody (see the *Individual comments*). Such differences go far beyond the then usual interventions by the publisher and can only be explained by a model tracing back to the composer (possibly a corrected copy of F1_P, or the engraver's copy for F1_P). Since Liszt mentions this edition several times in his letters to Schlesinger, it can be assumed that these variants were authorised by Liszt and that the two later editions therefore contain the final text of the first version. Since in F1_B the German song text was placed above the music – as Liszt preferred – and the musical notation is significantly less faulty than that of F1_M, F1_B serves as the primary source for our edition. F1_P has been consulted as the secondary source for the correction of errors in F1_B. Occasional missing articulation marks in F1_B have been tacitly added in accordance with F1_P; all other differences from F1_B are listed

in the *Individual comments*. Variant readings of the secondary source F1_P are not listed.

Individual comments

Tempo marking: F1_P and F1_B have *Allegretto scherzando con capriccio*; Schubert's song has *Etwas lebhaft*.

7 pf l: F1_P has last note as  instead of 

12 pf l: Lower note of beat 2 in F1_B is *f* instead of *db*; our edition follows F1_P.

14 pf l: F1_B has last note *db* with additional upward stem; our edition follows F1_P.

21 pf u: Staccato wedge in the upper voice in the sources is on the penultimate instead of the last chord, probably inadvertently.

23–27: F1_B lacks song text; our edition adds it in accordance with Schubert's song.

34 text: F1_B has “und” only over the last note; our edition changes it in accordance with Schubert's song.

35 pf u: In F1_B 1st note of lower voice is *g* instead of *ab*; our edition follows F1_P.

37 pf u: In F1_B 6th note of lower voice is *ab* instead of *bb*; our edition follows F1_P.

40 text: F1_B has “-le, so” already above the 2nd and 3rd notes of the upper voice in pf u; our edition changes it in accordance with Schubert's song.

43, 47, 97, 101 pf l: F1_B has slur only to 5th note; our edition changes to match M 44 f., 98 f.

45 pf u: Beat 2 lower voice has additional slur in the sources.

57 ossia: F1_B has *g*¹ instead of *ab*¹ as last note; our edition follows F1_P.

58 ossia: In the sources last note is *gb*² instead of *eb*².

67 pf l: In F1_B slur in lower voice extends only to the 6th note, but cf. M 71; our edition follows F1_P.

68 ossia: 1st note of lower voice in F1_B is *f*² instead of *db*²; our edition follows F1_P.

68, 70–72: In F1_B the > is sometimes very long, so that one could also interpret it as >>.

- 73 pf l: In F1_B last note of upper voice is erroneously ; our edition follows F1_p.
- 74 ossia pf l: In F1_B 2nd chord lacks *f*¹; our edition follows F1_p.
- 80, 81 pf u: In F1_B 1st note lacks accent; our edition follows F1_p.
- 84 ossia pf l: In F1_B 2nd chord lacks *b* on *ab*¹; our edition follows F1_p.
- 88 ossia pf l: In F1_B last chord with *b* instead of *h* on *c*¹; our edition follows F1_p.
- 89 ossia pf l: In F1_B 2nd 16th note lacks *h*; our edition follows F1_p.
- 91 pf l: The sources have  here instead of first ; our edition changes to match M 90.
- 95 f. text: F1_B has “hing daran” instead of “zappelt dran”; our edition follows the *Neue Schubert Ausgabe*.
- 104: *leggiero* added in accordance with F1_p.
- 106 text: F1_B has “an” already in M 104 and without repetition of “Betrogne”; our edition changes in accordance with Schubert’s song.

Second version

Sources

- F2_W Viennese first edition. Vienna, Anton Diabelli & Co., plate number “D. et C.N. 8376.”, published in May 1846 (advertisement in the *Wiener Zeitung* on 9 May 1846). Title: *DIE FORELLE*. | *LIED VON FR. SCHUBERT*. | *Für das* | *PIANO* | *Zweite Version* | *von* | *FR. LISZT*. | *Eigenthum der Verleger*. | [left:] *N. 8376*. [centre:] *Eingetragen in das Vereins-Archiv*. [right:] *Pr. f 1. CM*. | [centre:] *WIEN*, | *bei A. Diabelli u. Comp. Graben, N. 1133*. | [left:] *Paris, bei Bern. Latte*. [right:] *Mailand, bei J. Ricordi*. Musical text on pp. 4–15, title heading: *DIE FORELLE*. | *LIED von FR. SCHUBERT*, | *für das Pianoforte übertragen von* | *Fr. LISZT*. | *Wien, bei A. Diabelli und Comp. Graben N. 1133*. Copy consulted: see F2_{WL}. Further copies: Vienna, Österreichische Nationalbibliothek, shelf-

mark M. S. 40773-4°; Weimar, Herzogin Anna Amalia Bibliothek, shelfmark L 1751 Nr. 7.

- F2_{WL} Liszt’s personal copy of F2_W, with his corrections. Budapest, Franz Liszt Music Academy, shelfmark Ms. mus. L 22.
- F2_p Parisian first edition. Paris, Bernard Latte, no plate number, published in May 1846 (according to dating on the copy). Lacking title page. Musical text on pp. 2–9, title heading: *LA TRUITE* | *MÉLODIE de Fr. SCHUBERT*. | *POUR PIANO PAR* | *F. LISZT*. | *Édité à Paris chez, BERNARD LATTE Boulevard Italien*, 2. Copy consulted: Paris, Bibliothèque nationale de France, shelfmark Vm 12.18226 (with date of receipt stamp 1846). Further copy: Paris, Bibliothèque nationale de France, shelfmark Ac.p. 1722 (with handwritten remark *Dépot 1846 Mai N. 607.*).

About this edition

There is no surviving autograph or engraver’s copy for the second version of *The Trout* as published by Diabelli & Co. in Vienna in May 1846 (F2_W). However, addenda and corrections in Liszt’s hand can be found in a copy of F2_W that was in his possession and is now preserved in Budapest (F2_{WL}). Along with additional details of fingering and pedalling, the alterations also have to do with arpeggios, portato (M 86, 88) and Italian performance markings, as well as corrections of individual chords and notes (M 41, 63, 68, 75, 77, 79, 89). These original entries cannot be dated; they were possibly intended for a later revised edition that was, however, never published. F2_{WL} can be regarded the “final version” of this second version, and is therefore the primary source for the present edition.

Except for numerous printing errors, the Parisian first edition (F2_p) by Bernard Latte, also published in May 1846, does not differ fundamentally from F2_W. With regard to articulation marks and slur placement too, the musical text of F2_p makes a less diligent

impression; F2_p was therefore not consulted for the edition. The sextuplets and duplet 16th notes, which often occur simultaneously, are notated differently in F2_W: when they occur in one hand, the duplet 16th notes are always assigned to a sextuplet, i.e., rhythmically adjusted; when divided between two hands, they are sometimes positioned rhythmically exactly between two sextuplets, and sometimes not. In the latter case, the edition standardizes the notation to the rhythmically correct position. All further differences from F2_{WL} are listed in the *Individual comments*; Liszt’s addenda are mentioned only with regard to questionable passages.

Individual comments

Tempo marking: *Poco vivace*; Schubert’s song has *Etwas lebhaft*.

1–4, 14–33 pf u, 100–107, 109–112 pf l: The > on beat 2 is sometimes very long, so that one could also interpret it as >>.

5: *cresc.* probably for reasons of space only on beat 1+.

13 pf u: *p* only on beat 1 of M 14.

20–22 pf u: Slur in the upper voice exceptionally divided here between the 1st–5th and 6th–7th notes; changed to match the many rhythmic parallel passages.

37 pf u: Grace note lacks slur.

41 pf u: Slur erroneously extended to 6th note, cf. M 45.

68 pf: < ends, probably for reasons of space, already on beat 2.

74 pf u: 7th 32nd note inadvertently *d*² instead of *eb*², cf. M 78.

79 pf l: Beat 1 in F2_W



out by Liszt in F2_{WL}, *eb*¹ notated above it as quarter note.

86 pf l: Third-to-last note erroneously *c* instead of *A*; cf. M 88 and Schubert’s song (M 25).

Salzburg, autumn 2025

Andrea Lindmayr-Brandl